

DER FAHNENTRÄGER IOAN ARION - MÄRTYRER DER GROßEN VEREINIGUNG

ZUSAMMENFASSUNG

Die Verfasser schildern die Umstände in denen die Ereignisse am 30. November 1918 auf der Bahnstrecke Razboieni - Teiuș stattgefunden haben, als die Züge die in der Richtung Alba Iulia fuhren, um die Delegierte zu der großen Volksversammlung, die die Vereinigung der rumänischen Gebiete aus Siebenbürgen, Banat, Crisana und Maramures mit dem Mutterland proklamierte, wie auch die Menge der Menschen die sich in der großen Volksversammlung auf der "Horeawiese" versammelte, von den ungarischen militärischen Formationen, die von der Regierung aus Budapest auf dieser Strecke aufgestellt worden sind, angegriffen wurden.

Obwohl die Karolyregierung dem Zentralen Rumänischen Nationalrat versprochen hatte, daß sie das Blutvergießen vermeiden wird, indem sie der Sicherheitskräfte Order gab auf keinem Fall die Fahrt der Rumänen nach Alba Iulia zu sabotieren, hatte die Nationalgarde und die anderen ungarische militärische Einheiten vom Bahnhof Teiuș am Abend des 30. März 1918 das Feuer mit Maschinengewähre auf einem Zug mit Rumänen eröffnet. Der Fahnenträger Ioan Arion aus dem Dorfe Agris, der die Fahne der Delegation aus diesem Dorfe trug, wurde tödlich erschossen.

Dieser Junge, im Alter von 24 Jahre, nachdem er sein Leben auf die Fronten des Ersten Weltkrieges riskiert hatte, wurde in dem schönsten Augenblick seines Lebens ermordet. Er wurde als Märtyrer des Volkes mit der jeweiligen Zeremonie am 2. Dezember 1918 am Friedhof "Maieri" aus Alba Iulia ausgerufen.

Später gelang die rumänische Historiographie zu der Annahme, daß Ioan Arion der erste Märtyrer des Vereinigten Rumäniens, des Großen Rumäniens war.

VERZEICHNISS DER ABBILDUNGEN

Abb. 1. Ioan Arion auf dem Katafalk in Alba Iulia.